

Katalog der Telefonmünzen für Ortsgespräche, die im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion verwendet wurden oder werden

von A. Koschara, St. Petersburg, 2003

**spezielle Ausgabe der Zeitschrift: „Der Petersburger Sammler“
registrierte Bescheinigung der Nordöstlichen Regionalverwaltung GKRF in
Sachen Buchdruck P 3492 vom 15. Januar 1999.**

**zweite Ausgabe, korrigiert und ergänzt von A.Koschara
Chefredakteur Yromjatukow Olejk Alexandrowitsch
Redaktionsanschrift: 191002 St.Petersburg a/ja 109**

Vorwort:

Das vorliegende Buch stellt die Neuauflage des Kataloges der Telefonmünzen (in der russischen Sprache Jetons genannt) für Ortsgespräche dar. In einem separaten Katalog werden die Telefonmünzen für Ferngespräche behandelt. Die Informationen stammen nicht nur vom Autor, sondern wurden auch von A. Biljaew, U. Kasatkin, G. Korolew und Roman Grzegorzczyn (aus Polen) ergänzt und vervollständigt. Die Nummerierung der ersten Ausgabe wurde beibehalten.

Die Telefonmünzen wurden klassifiziert nach:

- dem Ort ihres Erscheinens,
- ihrem Aussehen und
- den unterschiedlichen Inschriften und den verschiedenen Materialien.

Die beispielhaften Preise der vorgestellten Telefonmünzen sind in Rubel angegeben, wenn nicht anders bezeichnet. Sie beziehen sich auf den Stand von Juni 2003.

Legende:

A = Avers

P = Revers

+/- = Inschriftengegen bzw. mit dem Uhrzeigersinn

II = Riefe oder Rille

Ø = Durchmesser

IIap = parallel

m = magnetisch

Bis 1961 dienten als Telefonmünzen für Ortsgespräche die 10 Kopekenstücke aus dem normalen Geldumlauf.

Nach der Währungsumstellung 1961 (10 zu 1) wurden die Münztelefone auf die neuen 1 und 2 Kopekenstücke umgestellt, wobei die Grundgebühr für ein Ortsgespräch 2 Kopeken betrug. Diese Gebühren galten bis 1991. 1991/92 wurden dann die 15 Kopekenstücke als Telefonmünzen für Ortsgespräche verwendet.

Erst mit der fortschreitenden Inflation nach 1992 und dem Zerfall der UdSSR wurden Telefonersatzmünzen in unterschiedlichen Ausprägungen und Materialien eingeführt und verwendet.

Katalog der Telefonmünzen für Ferngespräche, die im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion verwendet wurden oder werden

von A. Koschara, St. Petersburg, 2003

spezielle Ausgabe der Zeitschrift: „Der Petersburger Sammler“

registrierte Bescheinigung der Nordöstlichen Regionalverwaltung GKRF in Sachen Buchdruck P 3492 vom 15. Januar 1999.

zweite Ausgabe, korrigiert und ergänzt von A.Koschara

Chefredakteur Yromjatukow Olejk Alexandrowitsch

Redaktionsanschrift: 191002 St.Petersburg a/ja 109

Vorwort:

Im Unterschied zu den früher beschriebenen Telefonmünzen für Ortsgespräche gab es die Telefonmünzen für Ferngespräche praktisch in jeder Stadt. Außerdem hat eine Reihe von Städten die früher für Ortsgespräche vorgesehenen Münzen aus dem Verkehr gezogen und nutzte diese als Ersatzmünzen für Ferngespräche. In letzter Zeit sind Tendenzen zu beobachten, die unterschiedlichen Telefonmünzen der einzelnen Staaten für die Ferngespräche zu vereinheitlichen. Dadurch sollen die hohen Kosten für Herstellung und Vertrieb gesenkt werden.

Die Preise für die Telefonersatzmünzen für Ferngespräche schwankten auch innerhalb einer Stadt, da es unterschiedliche Minutenpreise für Ferngespräche gab. So lagen die Preise zwischen dem zwei- und dem zehnfachen über denen für Ortsgespräche.

Anfangs nutzte man sowohl für Orts- als auch für die Ferngespräche die normalen Prägungen des Geldumlaufes, später (nach 1991/92) wurden die normalen Münzen durch Riefen, Rillen oder Löcher gekennzeichnet und dienten dann in diesem bearbeiteten Zustand nur noch als Telefonersatzmünzen. In verschiedenen Fällen gab es auf dem Territorium einer Stadt zur selben Zeit mehrere Ausgaben von Telefonersatzmünzen nebeneinander.

Der Autor bedankt sich für die Vorbereitung der 2. Ausgabe dieses Kataloges bei A. Biljaew (Rußland), U. Kasatkin (St. Petersburg Russland), G. Korolew (Brody Ukraine), M. Grintschkow (Kopesk Russland), W. Scharin (Jekatarieneburg Russland) und Roman Grzegorzyn (aus Polen). Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Leser die vorliegenden Informationen prüfen, ergänzen oder bestätigen möge und dankt diesen schon im Voraus dafür.

Die Telefonmünzen wurden (wie diejenigen für Ortsgespräche) klassifiziert nach:

- dem Ort ihres Erscheinens,
- ihrem Aussehen und
- den unterschiedlichen Inschriften und den verschiedenen Materialien.

Die beispielhaften Preise der vorgestellten Telefonmünzen sind in Rubel angegeben, wenn nicht anders bezeichnet. Sie beziehen sich auf den Stand von Juni 2003.

Legende:

A = Avers

P = Revers

+/- = Inschriften gegen bzw. mit dem Uhrzeigersinn

II = Riefe oder Rille

Ø oder m = Durchmesser

IIap = parallel

m = magnetisch

Bis 1961 wurden als Telefonmünzen für Ferngespräche die 15Kopekenstücke verwendet.